



Grüne Liste Pforzheim

Gemeinderatsfraktion
Neues Rathaus, 75158 Pforzheim

Telefon 0 72 31- 39 20 70

Fax 0 72 31 - 39 15 02

Email: gl.gemeinderat@stadt-pforzheim.de

Pressemitteilung:

Grüne Liste hat Axel Baumbusch als Sprecher wiedergewählt

In seinem Amt als Fraktionssprecher der Grünen Liste wurde Axel Baumbusch einstimmig wiedergewählt und seine Arbeit damit bestätigt. Sein neuer Stellvertreter ist Emre Nazli, dessen Wahl ebenfalls einstimmig war. Beide haben die Wahl angenommen, so dass die Fraktion mit einer starken Führung in die neue Legislatur geht.

Die nominierte, künftige Stadträtin Petra Bösl freut sich auf die Zusammenarbeit, die teilweise bereits begonnen hat. In ihren Ausschüssen für Soziales und Beschäftigung, Sport, Schule und Bildung wird sie sich für lebenslange Bildung – von Anfang an für Alle- einsetzen. Dazu gehört auch: Kinderbetreuungsplätze und ein kostenfreies Mittagessen für alle Kinder zu schaffen; Gemeinschafts- und Ganztageschulen auszubauen; Schulgebäude zu sanieren; eine inklusive, individuelle Bildung; ein Bildungsbüro; sozialräumliche Bildungsnetzwerke; den InselCampus als Bildungslandschaft zu gestalten und die Erwachsenenbildung zu fördern. Auch die Bäderlandschaft ist zu erhalten; der Sportentwicklungsplan umzusetzen; die Sportfördermittel sollen erhöht werden, Benachteiligungen sollen abgebaut werden und es soll mehr Ganztagesangebote in Kita und Schule geben. Geflüchtete sollen dezentral untergebracht werden; es soll niederschwellige Integrationshilfen gegeben; die Vereinsvielfalt unterstützt und Familienzentren zu Stadtteilzentren ausgebaut werden. Mehr Jugendarbeit und eine bessere Inklusion sind nötig, sowie mehr öffentlich geförderte Beschäftigung und auch mehr sozialer Wohnungsbau. Wichtig ist ihr auch ein Konzept zur Verhinderung und Unterstützung bei Altersarmut.

Grüne Liste-Fraktionssprecher Axel Baumbusch wird sich im Ältestenrat, dem Hauptausschuss, dem Bau-, Liegenschafts-, Planungs-, und Umweltausschuss und dem Haushaltsstrukturausschuss für eine ökologische und sozialgerechte Stadtplanung mit sozialer Durchmischung stark machen. Dazu gehört die Einbeziehung der Flusslandschaften, ein Leitbild mit Stadt-, Kreativ-, und Kulturachse, die Innenstadtentwicklung Ost mit bezahlbarem Wohnen, Handel und Leben, ein studentisches Kreativquartier, sowie alternative, gemeinschaftliche und nachhaltige Wohnformen. Gestaltungssatzungen für nachhaltiges Bauen und die Aufwertung von Bestandsimmobilien sind weitere wichtige Faktoren. Er setzt sich ein für umweltbewussten und zukunftsfähigen Verkehr mit dem Leitbild der Stadt der kurzen Wege und die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes, die Senkung des CO₂ Ausstoß im städtischen Fuhrpark, eine Förderung von E-Mobilität und Car-Sharing e.c. Auch ein guter öffentlicher Nahverkehr, Fahrradverleihsysteme, eine Stärkung des Umweltverbundes und Tempo 30 auf allen Nebenstraßen, sowie Quartiersgaragen sollen dies ermöglichen. Ein sauberer öffentlicher Raum als Ort der guten Begegnung ist ihm und seiner Fraktion wichtig. Zudem soll es mehr erneuerbare Energie, eine dezentrale Stromerzeugung und Energieversorgung in städtischer

Hand, sowie Bürgerenergiegenossenschaften geben. Das Klimakonzept muss konsequent umgesetzt werden! Die Finanzen müssen transparent saniert werden ohne „soziale Verluste.“ Im Kulturausschuss steht er für transkulturelle, niederschwellige, kostenfreie Angebote bei allen Kultureinrichtungen, die Intensivierung der Kulturvermarktung, die Stärkung des Denkmalschutzes, die Förderung der Jugendkultur und innovativer Formate und die Umsetzung der Ornamenta II.

Sein Stellvertreter Emre Nazli wird weiterhin im Ausschuss für Wirtschaft und Digitalisierung, dem Ausschuss für öffentliche Einrichtungen, dem Werkeausschuss und dem Internationalen Beirat die Ziele der Grünen Liste vertreten. Für die Stärkung der Wirtschaftskraft sollen Zukunftsbranchen angesiedelt werden in den Bereichen Umwelt, alternative Mobilität, Design und Präzisionstechnologie. Wichtige Bausteine sind auch eine gute Wirtschaftsförderung, die Unterstützung lokaler Unternehmen, sowie von Handwerk und Mittelstand, die Schaffung von Arbeitsplätzen, eine Positionierung als Design- und Kreativitätsstadt, die Minimierung des Gewerbeleerstand, die nachhaltige und flächensparende Entwicklung von Gewerbeflächen sowie die Verstärkung regionaler Wertschöpfungsketten. Er setzt sich ein, um Sicherheit zu schaffen durch die gleichberechtigte Teilhabe Aller in wirtschaftlicher, politischer, sozialer und kultureller Hinsicht. Im Sinne Reuchlins: Respekt und Toleranz von Allen einfordern und erwarten. Um das zu erreichen sollen auch gezielte Förderprogramme zum Abbau von sozialen Benachteiligungen, die interkulturelle Öffnung der Verwaltung und die Vielfalt der Vereine unterstützt und genutzt werden.

Pforzheim, den 17.07.2019